

GEMEINSAMER ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Yvette Melchien (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion Stadträtin Rita Fromm (FDP) Stadtrat Heinz Golombeck (FDP) FDP-Gemeinderatsfraktion Stadtrat Lüppo Cramer (KAL) Stadträtin Margot Döring (KAL) KAL-Gemeinderatsfraktion Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) vom 20. September 2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	28. Plenarsitzung Gemeinderat 18.10.2011 884 18 a öffentlich
Jugendhilfeplan „Frühe Prävention“: Erweiterung des Jugendhilfeplans „Frühe Prävention“		

Für eine sinnvolle perspektivische Erweiterung der Frühen Prävention reicht die Erweiterung der Startpunkt-Standorte nicht aus; es müssen vielmehr weitere unterstützende Maßnahmen ergriffen werden, um weiterführende Hilfen und Angebote gewährleisten zu können. Dies wurde bereits im Jugendhilfeausschuss befürwortet.

1. Die Verwaltung stellt dar, welchen Bedarf sie bei der Erweiterung der Beratungsstelle Frühe Hilfen und des Fachteams Frühe Kindheit sieht.
2. Der Gemeinderat spricht sich für eine dem Bedarf angemessene Erweiterung der Frühen Prävention aus und beauftragt die Verwaltung, die hierzu notwendigen Maßnahmen umzusetzen.
3. Die Verwaltung treibt die Planung weiterer Startpunkte voran und stellt eine Prioritätenliste der Standorte auf.

Begründung/Sachverhalt

Ziel der Frühen Prävention in Karlsruhe ist die Schaffung einer früh ansetzenden bedarfsgerechten Unterstützung für Schwangere und Eltern mit Kindern bis drei Jahren, die sich durch Armut, Trennung oder andere Umstände in schwierigen Lebensverhältnissen befinden. Die Angebote umfassen die Begrüßungsmappe, die mittlerweile in allen Karlsruher Geburtskliniken an die Eltern ausgegeben wird, das Begrüßungsgeschenk und die Angebote in den Startpunkt-Familienzentren. Diese stellen einen wichtigen Baustein des Jugendhilfeplans dar und haben das Ziel, niederschwellige Angebote für Familien flächendeckend in Karlsruhe zu schaffen.

Unverzichtbar sind in diesem Zusammenhang die weiterführenden und ergänzenden Präventionsangebote der Beratungsstelle Frühe Hilfen, des Fachteams Frühe Kindheit und der Familienhebammen, die niederschwellige Beratung sowie aufsuchende und weiterführende Hilfen leisten. Die flächendeckende Ausweitung der Startpunkt-Familienzentren ist nur sinnvoll, wenn erkennbarer weiterführender Beratungs- und Hilfebedarf von Fachkräften aufgefangen werden kann, unter anderem durch regelmäßige Besuche in den Startpunkt-Familienzentren.

Durch die sehr gute Annahme der Angebote in den Startpunkten entstehen jedoch mittlerweile Wartezeiten für die Familien bei der Inanspruchnahme von Beratung und anderer Hilfeleistung.

Die Evaluation durch das Gesundheitsamt zeigt, dass durch diese niederschweligen aufsuchenden Hilfen die Zielgruppe der Familien in besonderen Lebenslagen sehr gut erreicht werden konnte. So waren in 2010 33 % der begleiteten Eltern unter 25 Jahren, 41 % befanden sich in einer schwierigen Wohnsituation. 45 % der Mütter befanden sich in prekären finanziellen Verhältnissen (31 % waren ALG-Empfängerinnen und -Empfänger). 36 % der begleiteten Familien in 2010 hatten einen Migrationshintergrund.

Der Soziale Dienst der Stadt Karlsruhe musste in 25 Fällen wegen des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung eingeschaltet werden, in 39 Fällen war die Familie bereits dem Sozialen Dienst bekannt.

Leider mussten von den Familien mit Beratungsbedarf in 2010 Wartezeiten von zwei Wochen beim Fachteam Frühe Kindheit und Familienhebammen und drei Wochen bei der Beratungsstelle Frühe Hilfen in Kauf genommen werden.

Die sehr gute Annahme der Angebote und der sich aufzeigende Bedarf, insbesondere in den niederschweligen und aufsuchenden Beratungs- und Hilfeangeboten, sprechen für einen gezielten Ausbau dieser Angebote und Hilfen.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Dr. Dorothea Polle-Holl

Gabriele Luczak-Schwarz

Bettina Meier-Augenstein

Doris Baitinger

Yvette Melchien

Rita Fromm

Heinz Golombeck

Lüppo Cramer

Margot Döring

Niko Fostiropoulos

Sabine Zürn

Jürgen Wenzel

Eduardo Mossuto

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

7. Oktober 2011

<p>STELLUNGNAHME zum gemeinsamen Antrag</p> <p>GRÜNE-Gemeinderatsfraktion CDU-Gemeinderatsfraktion SPD-Gemeinderatsfraktion FDP-Gemeinderatsfraktion KAL-Gemeinderatsfraktion Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)</p> <p>vom: 20.09.2011 eingegangen: 20.09.2011</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>28. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>18.10.2011 884 18 a öffentlich Dez. 3</p>
<p>Jugendhilfeplan "Frühe Prävention": Erweiterung des Jugendhilfeplans "Frühe Prävention"</p>		

- Kurzfassung -

Die Evaluation des Jugendhilfeplans "Frühe Prävention", die Erkenntnisse zum ungedeckten Bedarf sowie die Empfehlungen zum perspektivischen Ausbau wurden im Jugendhilfeausschuss am 08.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Es besteht Bedarf für je eine zusätzliche Personalstelle in der Beratungsstelle "Frühe Hilfen" sowie beim Fachteam "Frühe Kindheit". Die Startpunkt-Familienzentren sollen nach Meinung des Jugendhilfeausschusses flächendeckend ausgebaut werden.

Im Haushalt 2011/2012 stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Der Ausbau muss deshalb in den Haushaltsberatungen für 2013/2014 behandelt werden.

<p>Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/></p>			
<p>Gesamtkosten der Maßnahme</p>	<p>Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)</p>	<p>Finanzierung durch städtischen Haushalt</p>	<p>Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)</p>
<p>176.000 Euro</p>		<p>176.000 Euro</p>	<p>176.000 Euro</p>
<p>Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: Kontenart: Ergänzende Erläuterungen:</p>			
<p>Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant</p>	<p>nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/></p>	<p>Handlungsfeld:</p>	
<p>Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)</p>	<p>nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/></p>	<p>durchgeführt am</p>	
<p>Abstimmung mit städtischen Gesellschaften</p>	<p>nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/></p>	<p>abgestimmt mit</p>	

In der Sitzung des Gemeinderates am 19.10.2010 wurde von der CDU-Fraktion ein Antrag auf den Ausbau weiterer Startpunkt-Familienzentren gestellt. Der Antrag wurde vom Gemeinderat in den Jugendhilfeausschuss verwiesen, um die Evaluation der bisherigen Umsetzung der Frühen Prävention in die Überlegungen mit aufzunehmen und dem Gemeinderat eine Empfehlung vorzulegen.

Im Jugendhilfeausschuss am 08.06.2011 wurde die Evaluation des Jugendhilfeplans "Frühe Prävention" vorgestellt und die Erweiterung um den festgestellten Bedarf befürwortet.

1. Die Verwaltung stellt dar, welchen Bedarf sie bei der Erweiterung der Beratungsstelle "Frühe Hilfen" und des Fachteams "Frühe Kindheit" sieht.

Die sehr gute Annahme der Angebote und der sich aufzeigende Bedarf, insbesondere in den niedrighschwelligen und aufsuchenden Beratungs- und Hilfeangeboten, sprechen für einen gezielten Ausbau dieser Angebote und Hilfen. Wartezeiten für belastete Familien mit Säuglingen von bis zu vier Wochen widersprechen den Zielen des Jugendhilfeplans "Frühe Prävention".

Es besteht Bedarf für eine zusätzliche Personalstelle in der Beratungsstelle "Frühe Hilfen" sowie eine zusätzliche Stelle im Fachteam "Frühe Kindheit".

2. Der Gemeinderat spricht sich für eine dem Bedarf angemessene Erweiterung der Frühen Prävention aus und beauftragt die Verwaltung, die hierzu notwendigen Maßnahmen umzusetzen.

Die notwendigen Maßnahmen können umgesetzt werden.

3. Die Verwaltung treibt die Planung weiterer Startpunkte voran und stellt eine Prioritätenliste der Standorte auf.

Der Jugendhilfeplan "Frühe Prävention" wird trägerübergreifend umgesetzt. Die Prioritätenliste für die Einrichtung neuer Startpunkt-Familienzentren, die im Jugendhilfe-

ausschuss am 08.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, wird im Folgenden dargestellt:

1. Priorität: ein gemeinsames Startpunkt-Familienzentrum für Rüppurr, Weiherfeld, Dammerstock
2. Priorität: ein Startpunkt-Familienzentrum für die Südstadt
3. Priorität: ein Startpunkt-Familienzentrum für Knielingen
4. Priorität: ein Startpunkt-Familienzentrum für Neureut

4. Kostenaufstellung der Maßnahmen

	Maßnahmen	städtische Kosten pro Jahr
1.	Die Erweiterung der Beratungsstelle Frühe Hilfen um 1,0 Stellen (Dipl.-Psychologin)	70.000 €
2.	Die Erweiterung des Fachteams Frühe Kindheit um 1,0 Stellen (Dipl. Soz.-Päd.)	58.000 €
	Prioritätenliste Startpunkt-Familienzentren	
1.	Ein Startpunkt-Familienzentrum für Rüppurr, Weiherfeld, Dammerstock	12.000 € (Zuschuss an den Träger)
2.	Ein Startpunkt-Familienzentrum für die Südstadt	12.000 € (Zuschuss an den Träger)
3.	Ein Startpunkt-Familienzentrum für Knielingen	12.000 € (Zuschuss an den Träger)
4.	Ein Startpunkt-Familienzentrum für Neureut	12.000 € (Zuschuss an den Träger)
	Gesamt	176.000 €

Im Haushalt 2011/2012 stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Der Ausbau muss deshalb in den Haushaltsberatungen für 2013/2014 behandelt werden.